

Die Bändiger der Dampfenergie

Erster Lehrgang mit historischer Maschinentechnik in Norddeutschland auf dem Deula-Gelände / 100 Jahre Spanne zwischen Kesselkraft und High-Tech-Landwirtschaft

Hildesheim (sky). Klappe auf, Holz rein und wieder warten. Horst Bolte füttert auf dem Deula-Gelände ein Lokomobil. Eine schwarze, große, gußeiserne Dampfmaschine, die in ein bis zwei Stunden zu einem kräftigen, gewaltigen Arbeitstier werden soll. Eben eine Dampfmaschine.

Ruston Proctor Lconcoln prängt auf dem Deckel der Feuerbüchse. Ein Hinweis, dass das gute Stück einst in England angefertigt wurde. 1904.

Fast 100 Jahre später sollen nun zwölf Männer zeigen, dass sie wissen, wie man die Dampfkraft im Zaum hält und arbeiten lässt, ohne dass der Kessel platzt und jemand zu Schaden kommt. Zwölf Männer, die in Theorie und Praxis auf dem Deula-Gelände den ersten Lehrgang in Norddeutschland absolvieren, um den Umgang mit historischen Dampfmaschinen zu lernen.

Wie der Schlachtermeister Peter Hiestermann von der Neulandschlachtereierie aus Hermannsburg. Stolz ist er darauf, dass er Tiere aus artgerechter Haltung verarbeitet und auf seine alte Technik, mit Hilfe der Dampfkraft das Fleisch zu garen und zu kochen und den Betrieb zu klimatisieren.

Dass das gefährlich ist, hat er während des Lehrgangs am Beispiel eines Unfalls aus Österreich erfahren. Dort ist ein Kachelofen mit 30 bis 40 Liter Wasserrack



Strahlender Nostalgiker: Horst Bolte schließt die Rauchkammer der Dampfmaschine von den Freunden historischer Technik aus Immensen. Fotos: Moras

ohne Sicherheitsventil angeheizt worden – mit explosiver Folge und zwei Toten, erzählt er. Kein Wunder. Wenn Wasser kocht, dehnt es sich um ein Vielfaches aus und sprengt eben auch Eisen. „Das hatte

eine Sprengkraft wie 20 Kilogramm TNT“, sagt Hiestermann.

Mit umso mehr Respekt beobachten die Zuschauer, wie Horst Bolte das Lokomobil auf dem Deula-Hof langsam anheizt.

Der Druck muss bei 5,5 bar steigen und bleiben. Das Nanometer braucht er noch nicht im Blick behalten, noch dauert es. „Das Material muss sich gleichmäßig erwärmen“, sagt er, und die Männer in seiner Hörweite nicken. Es sind vor allem Liebhaber alter Technik, die an diesem Sonntag gekommen sind.

Elke Räddecke gehört zu den wenigen Frauen, die gekommen sind. Sie ist aus beruflichen Gründen hier: Die Mitarbeiterin der TÜV-Akademie Nord hat gemeinsam mit Horst-Dieter Goerg vom Hanomagverein in Störy maßgeblich dafür gesorgt, dass es zu dieser ersten Veranstaltung in Norddeutschland kommen konnte. „Wir brachten eine Dampfmaschine und einen geeigneten Lehrgangsort“, sagt sie. Mit dem Deula-Gelände, den Schulungsräumen, Übernachtungsmöglichkeiten und der Kantine sei Hildesheim ideal. Und die „Dampfimme“, die von einem emsigen Kreis in Immensen gewartet wird, ist per Sattelzug angekarrt worden. Sie wurde früher von einem Pferdegespann über die Dörfer gezogen, um als Buschholzhacker, heute Häcksler, zu arbeiten, Dreschmaschinen über große Treibriemen anzutreiben oder die Leineauen rund um Hannover trocken zu legen, erzählt Bolte.

Mit im Bunde ist Deula-Geschäftsführer Klaus Schröter, auf dessen Gelände

der Oldie an eine lange Entwicklung der Landmaschinentechnik erinnert. In den Deula-Hallen stehen stets die modernen High-Tech-Gerätschaften, an denen die Landwirte von heute den Umgang lernen. „Sie müssen sich regelrecht Ingenieurwissen aneignen“, sagt Schröter.

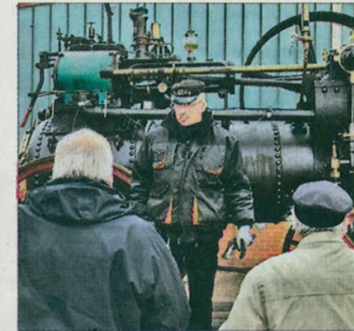
Auf dem Hof zeigt das Lokomobil allmählich, dass es unter Dampf gerät. Wenn sie ordentlich aufgeheizt ist, wird sie das große Schwungrad in Bewegung setzen.



Gastgeber und Deula-Chef Klaus Schröter ist stolz auf seinen Fuhrpark moderner High-Tech-Landmaschinen für die Ausbildung.

Mit viel Dampf und Qualm aber erstaunlich leise, kündigt Goerg an.

Und er kann auch schon den nächsten Lehrgang in Hildesheim ankündigen: vom 17. bis 20. Oktober mit maximal zehn Teilnehmern. „Dann wird es hoffentlich ein bisschen wärmer sein“, sagt er. Der 3,8 Tonnen schweren Dampfimme dürfte das egal sein. Schließlich werden in ihrem Inneren 800 Liter Wasser bis zum Siedepunkt aufgeheizt.



Horst Bolte erläutert den Technikinteressierten die Funktionsweise des dampfbetriebenen Lokomobils.



*

